

# Lagebericht

---

## I. Geschäftsentwicklung

Der nach dem Ergebnisabführungsvertrag an die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH abzuführende Gewinn für das Geschäftsjahr 2013 betrug EUR 3,3 Mio. Er verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,0 Mio. Das der Stadt Kornwestheim zuzurechnende Ergebnis (TEUR -148) setzt sich aus TEUR +671 der Versorgungssparten und TEUR -818 der versorgungsfremden Sparte „Alfred-Kercher-Bad und Cityparkhaus“ zusammen. Die Steuerumlage betrug EUR 1,2 Mio. Sie sank gegenüber dem Vorjahr um EUR 1 Mio.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich nach Kürzung der Energiesteuern von EUR 88,5 Mio. auf EUR 93,6 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung von 5,8 %.

	2013		2012	
	TEUR	Abgabe	TEUR	Abgabe
<i>Gasversorgung</i>				
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	46.627	1.020 TMWh	48.061	1.038 TMWh
Gasdurchleitung	4.356	450 TMWh	2.942	360 TMWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	327		324	
<i>Wasserversorgung</i>				
Wasserverkauf	11.835	6.490 Tm <sup>3</sup>	11.494	6.543 Tm <sup>3</sup>
Stromerzeugung Wasserturbinen	0	191 MWh	1	209 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	175		177	
<i>Fernwärmeversorgung</i>				
Fernwärmeverkauf	9.106	106.066 MWh	8.222	95.611 MWh
Stromerzeugung HHKW und BHKWs	3.428	23.445 MWh	3.147	22.269 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	290		239	
<i>Stromversorgung (Erzeugung, Handel und Netz) ab</i>				
<i>2014</i>				
Stromabgabe (ohne Stromsteuer)	12.237	57.485 MWh	8.730	49.763 MWh
Stromdurchleitung	661	12.646 MWh	701	12.494 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	4		3	
<i>Nebengeschäft</i>	1.297		1.164	
<i>Badebetrieb</i>	2.834		2.821	
<i>Kunsteisbahn Ludwigsburg</i>	451		462	
<i>Cityparkhaus Kornwestheim</i>	17		18	
	93.645		88.506	

In unserem Tätigkeitsfeld der **Gasverteilung** stieg der Gasabsatz an Dritte im Berichtszeitraum von 1.234.106 MWh auf 1.312.576 MWh. Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung stiegen von TEUR 14.554 auf TEUR 15.972.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeiten innerhalb der Gasversorgung verminderten sich von 48.061 Mio. EUR auf 46.627 Mio. EUR. Die verkauften Gasmengen an unsere Kunden verminderten sich von 1.037.994 MWh auf 1.020.052 MWh.

In unserem Tätigkeitsfeld der **Stromverteilung** ging der Stromabsatz von 14.374 MWh auf 14.168 MWh zurück. Die Umsatzerlöse in der Stromverteilung stiegen aufgrund der geänderten Vermarktungsstrategie der Betreibergesellschaft beim Strom aus Wasserkraft von TEUR 1.427 auf TEUR 2.426.

Die Tätigkeiten innerhalb der Stromversorgung konnten die Umsatzerlöse von 9.109 Mio. EUR auf 10.568 Mio. EUR steigern. So stiegen die verkauften Strommengen an unsere Kunden von 48.924 MWh auf 56.818 MWh.

Die Sonstigen Tätigkeiten außerhalb der Gas- und Stromversorgung (die Sparten Wasser, Fernwärme, Nebengeschäft, Badebetrieb, Kunsteisbahn und Cityparkhaus) konnten die Umsatzerlöse 27.745 Mio. EUR auf 29.433 Mio. EUR steigern.

Die **Konzessionsabgabe** konnte mit rd. EUR 1,69 Mio. (Vj. EUR 1,71 Mio.) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 712 (Vj. TEUR 685) für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 196 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 215).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 2,2 % von EUR 4,1 Mio. auf EUR 4,2 Mio.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas- und Wasserbezug.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber 2012 um rd. EUR 1,5 Mio. Die Vergütungen für die tariflichen Mitarbeiter stiegen gemäß TV-V ab 01.01.2013 und ab 01.08.2013 jeweils um 1,4 %.

Die **Abschreibungen** sind im Berichtsjahr um TEUR 45 gesunken.

Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme erwirtschaftete die **Versorgungssparte** einen Überschuss, die Bäder in Ludwigsburg (**Stadionbad, Stadtbad, Heilbad Hoheneck, Freibad Hoheneck und Bad Poppenweiler**) schlossen mit einem Verlust von EUR 2,0 Mio., die **Kunsteisbahn** in Ludwigsburg mit einem Verlust von TEUR 13, das **Alfred-Kercher-Bad** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 742 und das **Cityparkhaus** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 76 ab.

Nach dem Bilanzstichtag 2013 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind.

## II. Vermögenslage

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2013 beliefen sich auf EUR 45,9 Mio. Investitionen in Höhe von EUR 44,7 Mio. entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung.

Die Eigenkapitalquote beträgt 20,3 %.

Das Anlagevermögen beträgt 81,5 %, das Umlaufvermögen 17,9 % der Bilanzsumme.

## III. Ausblick sowie Chancen und Risiken

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau unserer jungen Stromversorgungssparte – insbesondere im Hinblick auf die zum 01.01.2014 übernommenen Stromnetze in Ludwigsburg und Kornwestheim – bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich, um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten. Um diese Ziele zu erreichen, wurde bereits im Jahr 2012 erfolgreich auf das rollierende Abrechnungsverfahren umgestellt. Dadurch wurden zum einen die Arbeitsspitzen deutlich verflacht und zum anderen die Wartezeiten für die Kunden und damit Kundenbeschwerden entsprechend deutlich minimiert bzw. der Kundenservice erhöht. Außerdem wurde die Abteilung Controlling um zwei weitere Mitarbeiter verstärkt.

Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahr 2014 rechnen wir witterungsbedingt mit einem spürbaren Rückgang, da wir aufgrund der warmen Witterung alleine in den ersten 4 Monaten im Jahr 2014 eine Gasnetz-Minderabgabe von rd. 25 % zu verzeichnen haben. Bei der **Wasserabgabe** erwarten wir eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Der Wettbewerbsdruck ist weiter sehr hoch. Stand April 2014 werden rd. 7.000 Gaskunden im SWLB Netz durch dritte Gashändler versorgt. Um dem starken Wettbewerbsdruck entgegenhalten zu können, wurde auch die Vertriebsabteilung der SWLB deutlich verstärkt, unter anderem durch ein neues, aus 3 Ingenieuren bestehendes Team „innovative Energielösungen“. Unser Ziel ist es, durch die Hinzugewinnung neuer Strom-, Gas- und Contractingkunden – auch außerhalb unseres Netzgebietes – die Gesamtmarge in etwa konstant zu halten, sodass – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Effekte – auch im Jahr 2014 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte sich die überdurchschnittlich warme Witterung auch in den kommenden Monaten des Jahres 2014 fortsetzen, wird dies deutlich negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

In Baden-Württemberg gehören wir weiterhin mit zu den günstigen Gasversorgern. Aufgrund unserer Größe und der hierdurch günstigen Einkaufsmöglichkeiten sehen wir gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Der Ende September 2012 ausgelaufene Erdgaslieferungsvertrag, in welchem die Gaspreise über eine Preisformel noch an die Ölpreise gekoppelt waren, wurde – entsprechend der Entwicklung am Markt – durch einen an die Gas-Börsenpreise gekoppelten Tranchen-Vertrag ersetzt. Der Erdgasmarkt ist und bleibt hart

umkämpft. Dies führt vor allem im Bereich der Gewerbe- und Industriekunden dazu, dass immer geringere Margen zu erzielen sind. Neben dem Anbieten von attraktiven Preisen besteht die Anforderung, flexibel und schnell auf Kundenwünsche – soweit wirtschaftlich vertretbar – eingehen zu müssen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses werden wir auch zukünftig und in enger Zusammenarbeit mit unseren Vorlieferanten und durch marktnahen Energieeinkauf versuchen, sowohl unseren Haushalts- und Gewerbe- als auch unseren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten, um ein Abwandern zum Wettbewerb zu verhindern. Die SWLB wird weiterhin die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und sowohl Strom wie auch Erdgas aktiv außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FAVORIT **STROM** auch FAVORIT **GAS** in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes – Anfang Mai 2014 waren es 920 Gaskunden in fremden Netzen - von den fairen Erdgastarifen der SWLB profitieren können. Zum gleichen Zeitpunkt konnte der SWLB Vertrieb rd. 12.300 Stromkunden -in fremden und im zum 01.01.2014 von der EnBW übernommenen Stromnetz - zählen. Durch die in der nahen Vergangenheit stattgefundenen Insolvenzen von Billiganbietern wie Flexstrom und Flexgas wurde den Kunden der SWLB immer bewusster, dass billige Preise keine zuverlässige und sichere Versorgung bedeuten. Erste Stabilisierungstendenzen sind bei der Kundenabwanderungsquote zu erkennen.

Der von der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, auch mit dem Ziel sich selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wird konsequent fortgesetzt. Nach der Inbetriebnahme des landesweit größten und im Landkreis Ludwigsburg ersten ORC-Holzheizkraftwerkes (HHKW) im Jahr 2009, wurden im Jahr 2011 zwei große Biomethan-Blockheizkraftwerke und weitere EEG- und KWK-Anlagen in Betrieb genommen. Im Jahr 2013 wurde eine Biogasanlage in Kornwestheim in Betrieb genommen, welche die beiden bereits installierten Biomethan-Blockheizkraftwerke mit vor Ort erzeugtem Biogas aus pflanzlichen Reststoffen und Energiepflanzen versorgt. In Ludwigsburg-Eglosheim wurde in den ersten Monaten 2014 – im Rahmen der Modernisierung unseres Heizkraftwerkes für die PH Ludwigsburg – ein großes Blockheizkraftwerk installiert und die Wärmeversorgung auf das umliegende Bestandsquartier erweitert. Im Herbst 2014 wird die SWLB ein weiteres Biomethan-Blockheizkraftwerk in Betrieb nehmen, dessen Wärme bestehende Wohnanlagen in Ludwigsburg-Neckarweiningen mit Wärme versorgen wird. Ab voraussichtlich Juli 2014 wird die SWLB auf der Deponie Burghof in Vaihingen-Horrheim ein Deponiegas-BHKW betreiben, hier gibt es Überlegungen die Wärme im Ortsteil Gündelbach zu nutzen. Weitere Anlagen sind in Planung.

Nachdem die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim die Stromkonzessionen ab 01.01.2013 an die SWLB vergeben haben, war das Jahr 2013 insbesondere geprägt durch die Vorbereitungen der Stromnetzübernahmen von der EnBW. Nach Abschluss der Netzentflechtungsmaßnahmen wurden die Stromnetze wie geplant zum 01.01.2014 von der SWLB erfolgreich übernommen. Um eine möglichst reibungslose technische und kaufmännische Übernahme und dann den laufenden Betrieb der Stromnetze zu gewährleisten, wurde das technische und kaufmännische Personal bis Ende 2013

im Wesentlichen aufgebaut. Es zeigt sich, dass die Entscheidung im Jahr 2006, das kleine Stromnetz in Poppenweiler zu übernehmen, richtig war, da hierdurch die meisten kaufmännischen und auch viele technischen Prozesse rund um das Thema Stromnetzbetrieb aufgebaut werden konnten, welche nun auf die großen Stromnetze übertragen wurden.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden – nicht ergebnisbestimmenden – Anfangsverlusten ist immer das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten, zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter zu werden. Damit wird die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens SWLB in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb nachhaltig und deutlich gestärkt. Unter anderem auch dadurch, dass das Ergebnis durch die Schöpfung von Synergien nachhaltig gesichert wird. Auf dieser Basis ist die SWLB auch in der Lage, sich zukünftig qualifiziert um weitere Strom- und Gaskonzessionen und Betriebsführungen bewerben zu können. So erhielt die Bietergemeinschaft – bestehend aus der SWLB und den Stadtwerken Waiblingen – den Zuschlag für die Strom- und Gaskonzession der Stadt Remseck. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind die möglichen Anfangsverluste aus den Stromnetzübernahmen als Investition in die Zukunft zu sehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist das Anbieten von Dienstleistungen im Umfeld der SWLB. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die im Jahr 2008 vollzogene Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim und dem mit übergebenen qualifizierten Personal kann die SWLB anderen Kommunen zukünftig auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten. Außerdem wird die SWLB im Jahr 2014 nach käuflicher Übernahme der Straßenbeleuchtungsanlagen, voraussichtlich die Lichtlieferung an die beiden Gesellschafterstädte aufnehmen und diese Dienstleistung zukünftig dann auch anderen Kommunen anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere und gesicherte Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben. So wurden Mitte März 2014 neue Contracting Produkte für Gewerbe- und Privatkunden (**FAVORITENERGIEplus**) ins SWLB Produktportfolio aufgenommen.

Für die Jahre 2014 und 2015 rechnet die SWLB – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Einflüsse - mit positiven Jahresergebnissen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2014 und der zugehörigen Planvorschau für das Jahr 2015.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH wird auch in den nächsten Jahren insbesondere durch den weiteren Aufbau der Stromsparte, die weiter fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und den anhaltenden Wettbewerbs- und Kostendruck sowie das im gleichen Zusammenhang entstehende Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven und immer wieder neuen Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken der SWLB dargestellt:

Risiken:

- nicht Anerkennung steuerlicher Querverbund
- sinkende Margen und Kundenverluste durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verbindlich bestellte Strom- und Gasmengen müssen aufgrund Wettbewerbsdruck unter Einkaufspreis wieder verkauft werden
- Verlust von Gaskonzessionen an Wettbewerber
- Versorgungssicherheit bei extremen Witterungsverhältnissen
- fehlende Anpassung der IT Systeme durch IT Dienstleister, aufgrund rechtlicher Veränderungen
- Abwerbung von Mitarbeitern und damit KnowHow Verlust in Schlüsselpositionen
- Anfangsverlust durch Stromnetzübernahmen
- Fehlender politischer Konsens über die Steuerbarkeit der Ausbaupfade bei erneuerbaren Energien
- Notwendiger Netzausbau im Niederspannungsnetz durch die Energiewende
- Zubau von erneuerbaren Energien unabhängig von Netzausbaugeschwindigkeit
- Umsetzung der SystemstabilitätsVO
- Rechtliche Anpassung des Regulierungssystems für die Umsetzung der Energiewende

Chancen:

- günstige Gasbezugsbedingungen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Strom- und Gaskonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- Gewinnung neuer Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Langzeitspeicher und Regelenergie mit Power to Gas
- Zusammenspiel gebündelter Kleinkraftwerke im Netz

#### **IV. Risikomanagement**

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bei der SWLB umgesetzt.

Die Identifikation aller bestandsgefährdenden und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden Risiken mit Festlegung der jeweiligen Frühwarnindikatoren, die Zuordnung der Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation des Risikomanagement-Systems und des Reportings in einem Handbuch hat stattgefunden. Der kontinuierliche Prozess der Risikoerhebung und Überprüfung wurde in den Unternehmensablauf integriert. Zur Steigerung der Effizienz und Transparenz des Risikomanagement-Systems wurde im März 2012 die Software Ready4Risk implementiert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

## **V. Technisches Sicherheitsmanagement**

Um die Organisationssicherheit zu erhöhen und die Ablaufstrukturen optimal zu gestalten, wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) eingeführt, das auf den Vorgaben des Fachverbands DVGW aufbaut und von diesem auch geprüft und bestätigt wurde. Die Bestätigung war gültig bis zum 21. April 2009. Die Folgeprüfung hat am 21. und 22. April 2009 stattgefunden und die Bestätigung wurde bis 2014 verlängert.

Ludwigsburg, 19. Mai 2014

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Bodo Skaletz